



Am Ziel angelangt

Premiere für Basler Golfprofi Für Cédric Gugler (22) fängt heute in Saint Apollinaire ein neues Sportlerleben an – als Golfprofi. Auf dieses Ziel arbeitet er schon seit einigen Jahren hin.

Beat Caspar

Er könnte Fotomodell sein, der gut aussehende, 190 Zentimeter gross gewachsene Modellathlet mit 87 Kilogramm Wettkampfgewicht. Aber der sympathische Mann, der mit seinen Eltern in Breitenbach wohnt, hat sich längst für einen anderen Weg entschieden. «Seit ich 14, 15 bin, verfolge ich das Professional-Ziel», sagt Cédric «Cedi» Gugler. Seine Amateurzeit hat der 22-Jährige jüngst abgeschlossen und schlägt am Donnerstag zu seinem ersten Turnier als Pro ab (10.50 Uhr, Tee 10).

Absolutes Neuland ist die 12. Swiss Challenge, die vorteilhaft zum zweiten Mal nach 2021 in seiner Heimatregion ausgetragen wird, allerdings nicht. Dank seiner bedeutenden Erfolge als Spitzenamateur (zuletzt Handicap +6) hat er seit 2018 verschiedentlich einige Erfahrungen sammeln können.

Keine Probleme bei den Abschlägen

So erhielt er schon vor vier Jahren als Mitglied des Schweizer Teams, das an der U-18-EM Silber geholt hatte, einen Startplatz in Crans-Montana am Omega European Masters. Das sei «ein ganz tolles Erlebnis» gewesen und für seinen weiteren Weg eine starke Motivation geblieben. Auf Tuchfühlung mit den besten Europäern war er im Wallis weitere Male, zuletzt Ende August. Die Qualifikation für das Wochenende schaffte er nicht, lehrreich war es allemal.

Im direkten Vergleich mit den Spielern auf Europas zweit- und

drithöchsten Stufe hat er den Cut schon überstanden, so letztes Jahr in Saint Apollinaire sowie diese Saison in Österreich und Ägypten zweimal auf der Pro Golf Tour. Gugler erhielt dabei die Gewissheit, durchaus mithalten zu können.

Von seinem Potenzial, das auch Stuart Morgan, der Performance Manager von Swiss Golf, aufgefallen ist, zeugen nicht zuletzt vier Platzrekorde. Den ersten mit 8 Schlägen unter Par erzielte er in Zumikon, wo er «Sport Member» ist, anlässlich der Amateur-EM 2021, die weiteren in Losone (-8) als er Internationaler Meister der Schweiz wurde, Heidental (-9/Interclub) und Basel-Hagenthal (-8).

Höhenflüge sind das eine, Konstanz ist ein anderes, essenziell wichtiges Kapitel. Neo-Pro Gugler ist sich dessen bewusst. Und ist bereit, daran zu arbeiten. Die Abschläge sind für den Longhitter «gar kein Problem», da ist er mit seiner Standardlänge von «carry» 270 Metern überdurchschnittlich gut. Auch das Kurzspiel (Chip, Sand, Putt) sei auf Tourniveau. «Defizite habe ich vor allem mit den Schlägen, die Geld bringen, den Wedges», sagt er, der gern voll durchzieht und sich manchmal etwas schwertut mit Entfernungen von 60 bis 100 Meter. Dass er in diesem Bereich zulegen muss, steht für den talentierten Sohn der ehemaligen Spitzensportler Caroline (ledig Otto; Volleyball) und Christian Gugler (Zehnkampf-Olympiateil-

nehmer und Nationalliga-Fussballer) ausser Frage.

Ein stetiges Streben nach Verbesserung

Einem Bewegungsmenschen wie ihm macht es ausserordentlich Spass, an sich und seinem Spiel zu feilen. «Täglich hart arbeiten», wie er sagt, mit grosser Leidenschaft und Akribie. Eilig hat es der Professional mit Wirtschaftsmatura (Sportmittelschule Reinach) nicht. Er spricht auch nicht von konkreten Resultaten. Sein Ziel sei der Weg zum Spieler, der stetig nach Verbesserungen strebt.

Er wolle erfahren, wie weit es mit fokussierter Arbeit für ihn reiche. Wunschvorstellung sei selbstredend, dereinst von den Einkünften als Spieler leben zu können. Darben muss er momentan nicht. Er ist gut aufgestellt, vertraut auf sein aktuelles Unterstützungssystem mit der Familie als Anker, der eigenen Gönnervereinigung ProCeGu, Swiss Golf und Sponsoren. Der Einstieg sei solide finanziert, sagt Gugler. Vorerst kalkuliert er mit Kosten von jährlich 60'000 bis 70'000 Franken. «80'000 bis 100'000 werden es dann auf der Challenge Tour.»

Fünf, sechs Jahre gibt sich Gugler, um es auf die DP World Tour, wie die European Tour offiziell heisst, zu schaffen. «Der erste Schritt ist die Pro Golf Tour», erklärt er die Marschrichtung, «dazu Einladungen auf die Challenge Tour, maximal sieben pro Saison, wenn man wie ich noch keine Kategorie hat.» Den Auftakt macht er nun in Saint Apollinaire.

Basler Zeitung

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 34'644
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 34
Fläche: 84'492 mm²

Auftrag: 3016578
Themen-Nr.: 042.023

Referenz: 85652868
Ausschnitt Seite: 2/3

Die 12. Swiss Challenge

Die 12. Swiss Challenge mit neu 250'000 Euro Preisgeld (40'000 für den Sieger) findet von Donnerstag bis Sonntag zum zweiten Mal im grenznahen Golf Saint Apollinaire (Folgensbourg) statt. Gespielt wird erneut auf dem «Fruitgarden», doch vieles wird anders sein als 2021. Bei der Premiere geriet das zur Challenge Tour gehörende Turnier zum Festival der Platzrekorde (zuerst 61, dann sagenhafte 58 Schläge, 14 unter Par, von Alejandro Del Rey/Sp), einem

Albatros (Javier Sainz) und minus 25 von Sieger Marcus Helligkilde. Weil dies nicht gefallen konnte, wird es heuer schwieriger. Die Bahnen wurden verengt, das Gras daneben (Rough) ist höher und sehr dicht, die Fahnen werden pikanter gesteckt.

126 Professionals und 6 Amateure nehmen die neuen Herausforderungen an. Ein Besuch des Turniers ist gratis. Die interessantesten drei von zwölf Schweizern, Jeremy Freiburghaus, Benjamin Rusch und Cédric Gugler folgen

am Donnerstag ab 8.30 Uhr/Tee 10 und am Freitag ab 13 Uhr/Tee 1 im Zehn-Minuten-Takt hintereinander. Freiburghaus als gegenwärtig 7. des Saisonrankings ist bereits für die DP World Tour 2023 qualifiziert, Rusch (35.) auf gutem Weg nach Mallorca, Gugler Pro-Neuling. Der erste Teil des 132er-Feldes beginnt um 8 Uhr, der zweite um 12.30 Uhr. Die besten 60 nach zwei Runden schaffen es in die Wochenendrunden. (bc)

Basler Zeitung

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 34'644
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 34
Fläche: 84'492 mm²

Auftrag: 3016578
Themen-Nr.: 042.023

Referenz: 85652868
Ausschnitt Seite: 3/3



Vom Amateur zum Profi: Cédric Gugler, hier im August in Crans-Montana. Foto: Olivier Maire (Keystone)